

Getrunken und gegessen
Hat Jeder, was ihm scheint,
Dann heißt es: aufgefessen,
Und wieder nach — dem Feind!
Der möchte sich verschmausen
Und hält bei Rosbach an,
Doch nur um fortzulaufen
Mit neuen Kräften dann.

Das waren Seidlitz Späße.
Bei Zornsdorf galt es Korn;
Als ob's im Namen säße,
Nahm man sich da auf's Korn
Das slavische Gesicht, —
Herr Seidlitz hoffte, traun,
Noch menschliche Gesichter
Aus ihnen zuzuhau'n.

Des Krieges Blutvergenden,
Die Fürsten kriegten's satt;
Nur Seidlitz wenig Freuden
An ihrem Frieden hat;
Oft jagt er drum vom Morgen
Bis in die Nacht hinein,
Es können dann die Sorgen
So schnell nicht hinterdrein.

Er kam nicht hoch zu Jahren,
Früh trat herein der Tod;
Könnt' er zu Rosse fahren,
Da hätt's noch keine Noth;
Doch auf dem Lager balde
Hat ihn der Feind besiegt,
Der draußen auf der Halde
Wohl nimmer ihn gekriegt.

Fontane.

Der Choral von Lenthén.

Gesiegt hat Friedrich's kleine Schaar. Rasch über Berg und Thal
Von dannen zog das Kaiserheer im Abendsonnenstrahl;
Die Preußen stehn auf Lenthens Feld, das heiß noch von der Schlacht;
Des Tages Schreckenswerke rings umschleiert mild die Nacht.

Doch dunkel ist's hier unten nur, am Himmel Licht an Licht,
Die goldnen Sterne ziehn herauf wie Sand am Meer so dicht,
Sie strahlen so besonders heut, so festlich hehr ihr Lauf,
Es ist, als wollten sagen sie: ihr Sieger, blicket auf!

Und nicht umsonst. Der Preuße fühlt's: es war ein großer Tag.
Drum still im ganzen Lager ist's, nicht Jubel noch Gelag,
So still, so ernst die Krieger all, kein Lachen und kein Spott —
Auf einmal tönt es durch die Nacht: Nun danket Alle Gott!

Der Alte, dem's mit Macht entquoll, singt's fort, doch nicht allein,
Kam'raden um ihn her im Kreis, gleich stimmen sie mit ein,
Die Nachbarn treten zu, es wächst lawinengleich der Chor,
Und voller, immer voller steigt der Lobgesang empor.

Aus allen Zelten strömt's, es reiht sich singend Schaar an Schaar,
Einfallen jetzt die Jäger, jetzt fällt ein auch der Husar,
Auch Musika will feiern nicht, zu reiner Harmonie
Lenkt Horn, Hobo' und Klarinett' die heil'ge Melodie.

Und stärker noch und lauter noch, es schwillt der Strom zum Meer,
Am Ende, wie aus Einem Mund, singt rings das ganze Heer,
Im Echo donnernd wiederhallt's das aufgeweckte Thal,
Wie hundert Orgeln braust hinan zum Himmel der Choral.

Hermann Weiser.



Andreas Hofer.

In Mantua in Banden
Der treue Hofer war;
In Mantua zum Tode
Führt ihn der Feinde Schaar;
Es blutete der Brüder Herz,
Ganz Deutschland, ach, in Schmach und Schmerz!
Mit ihm das Land Tyrol.

Die Hände auf dem Rücken
Andreas Hofer ging
Mit ruhig festen Schritten,
Ihm schien der Tod gering;
Der Tod, den er so manchesmal
Vom Felsberg geschickt in's Thal
Im heil'gen Land Tyrol.